

Verletzliche Patenkinder

Prävention von sexuellem Missbrauch in Patenschaftsprojekten

Patenschaftsprojekte sind in den letzten Jahren wie Pilze aus dem Boden geschossen, einige sprechen gar von einem „Gründungsboom“. Akteure sind große und kleine freie Träger, aber auch Kommunen. Häufig geht es um Patenschaften in sogenannten 1:1-Kontakten, sprich eine Patin/ein Pate hat ein Patenkind, das er bzw. sie betreut. Erste Untersuchungen zeigen, dass beide in der Regel davon profitieren. Also nur Anlass zur Freude?

Aus der Täterforschung wissen wir einiges über die Strategien von TäterInnen, was bei Patenschaftsprojekten hellhörig werden lässt.

Patenschaftsprojekte – also (auch) eine Spielwiese für Pädokriminelle? Welche Gefahren können bei der Vermittlung von PatInnen und Patenkindern entstehen und welche Möglichkeiten der Prävention gibt es?

Der Vortrag will einen ersten Problemaufriss wagen und mögliche Lösungsansätze zur Diskussion stellen.

Zielgruppe	MitarbeiterInnen in Vermittlungsstellen von Patenschaftsprojekten sowie weitere Interessierte
Termin	Dienstag, 26.01.2010, 18.00-20.00 Uhr
Anmeldung	Per E-Mail an crj@amyna.de oder 089-201 70 01 (Anrufbeantworter)
Kosten	€ 9,-/€ 7,50 ermäßigt
Referentin	Christine Rudolf-Jilg, Dipl. Soz.Päd., AMYNA
Ort	AMYNA Institut zur Prävention von sexuellem Missbrauch Mariahilfplatz 9 81541 München